



Qualitätsmatrix Forschung: Stilisierte Beispiele fachspezifischer Qualitätsmatrizen

Laut Qualitätsmanagement-Konzept (<http://www.uni-konstanz.de/qms/gm-konzept/>) der Universität Konstanz wird das Qualitätsverständnis der verschiedenen Bereiche (Studium und Lehre, Forschung und Nachwuchsförderung, Gleichstellung und Internationales) anhand von Qualitätszielen und –kriterien näher bestimmt, welche sich aus den strategischen Zielen der Universität ableiten. Die Qualitätskriterien werden wiederum anhand von Indikatoren konkretisiert. Die Qualitätsziele, -kriterien und die ihnen zugeordneten Indikatoren werden in sogenannten Qualitätsmatrizen festgehalten. Die Bestimmung der Zielerreichung kann dabei sowohl auf universitärer Ebene als auch auf Ebene der Fachbereiche erfolgen. Auf Ebene der Fachbereiche geschieht dies im sogenannten Monitoringverfahren.

Forschung ist hierbei vorrangig im achtjährigen Peer Review Zyklus Gegenstand. Dieses zweistufige Verfahren umfasst eine Selbstevaluation durch die Fachbereiche sowie eine anschließende Begehung durch Fachexpertinnen und –experten, wobei die Peers Informationen aus Gesprächsrunden mit allen Statusgruppen sowie Indikatoren und Daten bei ihrer Begutachtung berücksichtigen sollen und somit eine indikatorenbasierte Berichterstattung mit einer fachlichen Interpretationskompetenz verbunden wird.

Die Qualitätsmatrix Forschung wurde in Senat und Rektorat diskutiert und am 21.11.2018 verabschiedet.

Bei der Verabschiedung der Qualitätsmatrix Forschung im Senat wurde festgelegt, dass die Fachbereiche eigene Indikatoren spezifizieren können. Die Fachbereiche haben diese Möglichkeit wahrgenommen und fachspezifische Indikatoren in den Fachbereichsräten verabschiedet. Teilweise haben sich die Fachbereiche dazu entschieden, für jede Fachgruppe ein eigenes Set an Indikatoren zu verabschieden. Dabei haben Sie aus der Menge möglicher Indikatoren aus der Qualitätsmatrix Forschung die für sie relevanten Indikatoren ausgewählt und/oder um eigene Indikatoren ergänzt.

Auf den folgenden Seiten hat die Stabsstelle QM anhand der tatsächlichen fachspezifischen Qualitätsmatrizen drei stilisierte Beispiele solcher fachspezifischer Indikatrix zusammengestellt. Je Beispiel werden typische Fachbereiche aufgelistet, welche ein vergleichbares Set an Indikatoren verabschiedet haben. Es werden nur Indikatoren für das Qualitätsziel „Exzellente Forschung von exzellenten Wissenschaftler*innen“ dargestellt, da bei diesem Ziel die größte Vielfalt herrscht. Die Indikatoren für Qualitätsziele zu den Rahmenbedingungen der Forschung und der Attraktivität der Universität werden nicht dargestellt, da es hier nur eine geringe Varianz über die Fachbereiche hinweg gibt. Die tatsächlichen Indikatoren können Gutachtende, interessierte Nachwuchswissenschaftler*innen und andere Interessierte bei den Fachbereichsreferent*innen anfragen.

Qualitative Indikatorik (typische Fachbereiche bzw. Fachgruppen: Mathematik und Statistik, Philosophie)

Exzellente Forschung von exzellenten Wissenschaftler *innen	Qualität und Quantität des Outputs	An der Universität Konstanz entstehen durch ihre Wissenschaftler*innen Forschungsergebnisse, welche sich durch theoretische, methodische und empirische Originalität auszeichnen und eine internationale Sichtbarkeit erzielen. Die universitären und im jeweiligen Fach üblichen Standards für gute wissenschaftliche Praxis werden hierbei immer eingehalten.	Bewertung durch Peers unter Berücksichtigung folgender Indikatoren: - 10 für den Fachbereich repräsentative Publikationen bzw. 5 nach Wichtigkeit absteigend geordnete Publikationen je Professor*in / Postdoktorand*in / Doktorand*in - Publikationen im Referenzzeitraum, aufgeschlüsselt nach den einzelnen Wissenschaftler*innen, ggf. mit Angabe der Arbeitsgruppe / Professur, der die Person angehört
	Reputation	Die Wissenschaftler*innen der Universität Konstanz sind international sichtbar und haben eine hohe Reputation, was sich in Preisen und Auszeichnungen manifestiert. Sie sind in (internationale) Kooperationen eingebunden und sind erfolgreich bei der Einwerbung von nationalen und internationalen Drittmitteln. Die Wissenschaftler*innen sind sich ihrer gesellschaftlichen und ethischen Verantwortung bewusst.	- Drittmittel im Referenzzeitraum, aufgeschlüsselt nach den einzelnen Wissenschaftler*innen (Verfasser*innen der Anträge), ggf. mit Angabe der Arbeitsgruppe / Professur, der die Person angehört - Hochrangige Forschungspreise und Auszeichnungen - Herausgeberschaften - Ämter und Funktionen/Mitgliedschaften in Editorial Boards, Beiräten, Verbänden oder Fachgesellschaften - Einladung als Sprecher*in zu wichtigen Tagungen

Quantitative Indikatorik I (typische Fachbereiche bzw. Fachgruppen: Literatur-, Kunst, Medienwissenschaft, Soziologie, Geschichte)

Exzellente Forschung von exzellenten Wissenschaftler*innen	Qualität und Quantität des Outputs	An der Universität Konstanz entstehen durch ihre Wissenschaftler*innen Forschungsergebnisse, welche sich durch theoretische, methodische und empirische Originalität auszeichnen und eine internationale Sichtbarkeit erzielen. Die universitären und im jeweiligen Fach üblichen Standards für gute wissenschaftliche Praxis werden hierbei immer eingehalten.	Bewertung durch Peers unter Berücksichtigung folgender Indikatoren: <ul style="list-style-type: none">- 10 wichtigste Publikationen je Professor*in/Arbeitsgruppe (+ Links auf Publikationslisten)- Anzahl von Monographien, Herausgeberschaften, Aufsätze in angesehenen Fachzeitschriften, Aufsätze in Sammelbänden
	Reputation	Die Wissenschaftler*innen der Universität Konstanz sind international sichtbar und haben eine hohe Reputation, was sich in Preisen und Auszeichnungen manifestiert. Sie sind in (internationale) Kooperationen eingebunden und sind erfolgreich bei der Einwerbung von nationalen und internationalen Drittmitteln. Die Wissenschaftler*innen sind sich ihrer gesellschaftlichen und ethischen Verantwortung bewusst.	<ul style="list-style-type: none">- Hochrangige Forschungspreise und Auszeichnungen- Drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte nach Geldgeber und Programm- Transferaktivitäten (Vortragsreihen, außeruniversitäre Kooperationen, Ausstellungen, publizistische Tätigkeiten in außeruniversitären Diskursen, Politikberatung etc.)- nationale und internationale Forschungsk Kooperationen- Herausgeberschaften- Gutachtertätigkeiten- Ämter und Funktionen/Mitgliedschaften in Editorial Boards, Beiräten, Verbänden oder Fachgesellschaften

Quantitative Indikatorik II (typische Fachbereiche bzw. Fachgruppen: Physik, Biologie, VWL, BWL, Psychologie, Politik- und Verwaltung, Sportwissenschaften)

Exzellente Forschung von exzellenten Wissen- schaffler*innen	Qualität und Quantität des Outputs	An der Universität Konstanz entstehen durch ihre Wissenschaftler*innen Forschungsergebnisse, welche sich durch theoretische, methodische und empirische Originalität auszeichnen und eine internationale Sichtbarkeit erzielen. Die universitären und im jeweiligen Fach üblichen Standards für gute wissenschaftliche Praxis werden hierbei immer eingehalten.	Bewertung durch Peers unter Berücksichtigung folgender Indikatoren: - Anzahl der Publikationen in Journals (peer reviewed) je Professur / je Wiss., daneben Monographien / Herausgeberschaften - je nach Fach: Publikationen in hochwertigen Fachzeitschriften - Anzahl/Durchschnitt der Zitationen bzw. Zitationen pro Publikation - Drittmittel - Anzahl der angemeldeten Patente
	Reputation	Die Wissenschaftler*innen der Universität Konstanz sind international sichtbar und haben eine hohe Reputation, was sich in Preisen und Auszeichnungen manifestiert. Sie sind in (internationale) Kooperationen eingebunden und sind erfolgreich bei der Einwerbung von nationalen und internationalen Drittmitteln. Die Wissenschaftler*innen sind sich ihrer gesellschaftlichen und ethischen Verantwortung bewusst.	- Drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte nach Geldgeber und Programm - Drittmittel je Prof/AG - Transferaktivitäten (Tätigkeiten in außeruniversitären Diskursen, Politikberatung, etc.) - Wissenschaftskommunikation und Outreach - Internationales Netzwerk an Kooperationen; vertraglich geregelte Forschungskooperationen - Hochrangige Forschungspreise und Auszeichnungen - Herausgeberschaften - Gutachtertätigkeiten - Ämter und Funktionen/Mitgliedschaften in Editorial Boards, Beiräten, Verbänden oder Fachgesellschaften - Keynotes und wichtige Vorträge
